Wiener Rathaus-Correspondenz:
I. Nachtr. Rathaus. Zul. 21.360.
Gerichtl. u. sonstige Rathaus: R. Eigl.
19. Jahrg. Wien, Montag, 27. September 1909.

Wiener Turnverein. Der Turnverein, welcher heuer sein 55. Vereinsjahr beginnt, hat am 21. d. seine regelmäßigen Übungen unter Leitung seines Ehrenmeisters Prof. Karl Lafita aufgenommen. Der Vereinsausschuß hat verschiedene Änderungen und Verfügungen getroffen und macht dem Verein mehrere Ehrenbeschlüsse hervorzuheben. Insbesondere wurde die jährliche Überweisung der von Gemeinderat dem Vereine verliehenen großen silbernen Ehrenmedaille durch den Bürgermeister am 1. Oktober d. J., das große Volksturnfest in Meidling Rathausplatz am 7. Februar d. J., die Mitwirkung bei der Jahrhundertfeier der Turner in Wien am 9. Mai und die Turnerfahrt nach Ischl am 13. Juni. – Die regelmäßigen Schauübungen finden jeden Dienstag von 8 bis 10 Uhr im Lehrerhause, 8. Bezirk, statt. Schauturnen, Fechten und Ringen werden beschloßen. Leistungsmäßige Turnungen, Ausflüge und Gesellschaftsabende werden zum Beginne des Winterhalbjahres eingeführt.

Ein Globetrotter im Rathause. Gestern vormittags erschien der rumänische Student Ion Midolcu aus Slanic-Muscel im Rathause, um sein Eintreffen in Wien durch Unterschrift und Siegel bestätigen zu lassen. Der rumänische Student ist 19 Jahre alt, hat seine Nationaltracht an und beabsichtigt, zu Fuß die Reise um die Welt in 4 Jahren zu machen und seine Erlebnisse niederzuschreiben. Im Rathause wurde ihm eine Mappe als Reisesammlung eingehändigt.

Städtische Straßenbahnen. Vom Mittwoch den 29. d. M. angefangen muß der Verkehr auf der Linie 34 Lerchenfeld – Einwanderungsamt – Westbahnstraße – Breitensee – Lerchenfelder Gürtel bei der Neubaugasse infolge Geleisebauarbeiten eingestellt werden und werden die Wagen der Linie während der Dauer dieser Bauarbeiten innerhalb zwischen Außenstation der Wagen der Westbahnstraße, und zwar vorläufig Ende der Krabinstengasse und Endstation Gallizinstraße. Aus dieser Verkehrsunterbrechung erwachsende Unbequemlichkeiten wird für die Bestimmung des Fahrpreises nicht in Rechnung gezogen.

Die Wahlen in die Gewerbegerichtskommissionen. Wie wir bereits gemeldet haben, finden in der Zeit vom 18. bis 25. Oktober die Wahlen in die Gewerbegerichts-Kommissionen in Wien statt. Für die Wahl in die Gewerbegerichtskommissionen in der 4. Klasse wurde als Termin der 18. Oktober von 8 Uhr morgens bis 4 Uhr nachmittags festgesetzt. Zu wählen sind im 1. Bezirke 3 Mitglieder und 5 Ersatzmänner, im 2. Bezirke 3 Mitglieder u. 3 Ersatzmänner, im 3. u. 11. Bezirke 4 Mitglieder und 3 Ersatzmänner, im 4., 5., 10. und 12. Gemeinde mit dem 13. Bezirke, im 14. Gemeinde mit dem 15. und 17. Bezirke und 21. Bezirke je 3 Mitglieder und 2 Ersatzmänner, im 6. Bezirke 2 Mitglieder und 3 Ersatzmänner, im 8. u. 9. Bezirke je 3 Mitglieder und 3 Ersatzmänner, im 16. Bezirke 3 Mitglieder und 4 Ersatzmänner, im 7. u. 18. Bezirk gemeinsam mit im 19. Bezirk und 20. Bezirk 3 Mitglieder und 2 Ersatzmänner. Die Gewerbegerichtskommissionen in der 3. Klasse finden am 20. Oktober von 8 Uhr morgens bis 4 Uhr nachmittags statt. Zu wählen sind im 1. Bezirke 3 Mitglieder und 4 Ersatzmänner, im 2., 6., 7., 8. Bezirk gemeinsam mit dem 9. Bezirk, 12. gemeinsam mit dem 13. Bezirk, 18. gemeinsam mit dem 19. Bezirk, 21. Bezirk je 2 Mitglieder und 2 Ersatzmänner, im 3. gemeinsam mit dem 11. Bezirke, und im 4. Bezirke, im 14. gemeinsam mit dem 15. Bezirke 3 Mitglieder und 2 Ersatzmänner, im 5., 10. und 20. Bezirke je ein Mitglied und ein Ersatzmann, im 17. Bezirke ein Mitglied und 2 Ersatzmänner im 16. Bezirke 3 Mitglieder u. 3 Ersatzmänner. Für die Gewerbegerichtsklasse sind die Stimmzettel am 22. Oktober von 9 bis 3 Uhr abzugeben. Für diese Klasse ist ganz Wien-Österreich in 5 Urwahlbezirke eingeteilt. Im 1. Urwahlbezirke (1. Gemeindebezirk) sind 3 Mitglieder und 3 Ersatzmänner zu wählen, im 2. Urwahlbezirke (2., 20. und 21. Gemeindebezirk samt den Bezirksrichtmannschaften auf den linken Donauufer) 4 Mitglieder und 3 Ersatzmänner, im 3. Urwahlbezirke (3., 4., 5., 10. und 11. Gemeindebezirk) 5 Mitglieder und 4 Ersatzmänner, im 4. Urwahlbezirke (6., 7., 8. und 9. Gemeindebezirk) 3 Mitglieder und 4 Ersatzmänner und im 5. Urwahlbezirke (12. bis 19. Gemeindebezirk samt den Bezirksrichtmannschaften auf dem rechten Donauufer) 3 Mitglieder und 3 Ersatzmänner. Für die Gewerbegerichtskommission in der 1. Klasse (Handelskammerbezirk Wien) wird am 25. Oktober von 9 bis 3 Uhr nachmittags gewählt. Zur Nachwahl gelangen 4 Mitglieder und 3 Ersatzmänner.

1 362

Wiener Rathaus-Korrespondenz.
I. Neues Rathaus. Tel. 21.360.
Herausg. v. verantw. Redakteur: R. Eichl.
19. Jahrg. Wien, Montag, 27. Juli 1909 Nr. 606.

Empfang im Rathause.

Mittwoch abend um ½ 8 Uhr werden die Teilnehmer an der Wiener Jahresversammlung des Vereines für Sozialpolitik im Rathause empfangen werden.

Pariser Gemeinderäte in Wien. Die Mitglieder des Pariser Gemeinderates J. Lavée, Emile Dablanchez, J. Décoret und Jean Colly sind auf ihrer Studienreise von Prag in Wien eingelangt, haben heute bei Bürgermeister Dr. Lueger einen Besuch gemacht und das Rathaus besichtigt und begeben sich nach Budapest weiter.

Empfang im Rathause.

Zu festlicher Weise wurden heute abends die Teilnehmer an dem österreichischen Zimmermeistertage im Rathause empfangen.

Um 7 Uhr erschienen die Herren in Begleitung ihrer Damen im Rathause und wurden direktor Probst, Rat Bock und Obrigter Dr. Kosch durch die städtischen Sammlungen geführt, worauf sie sich im Redoutensaale versammelten.

Hier hatten sich außerdem eingefunden: Handelsminister Dr. Weißkirchner, Minister a. D. v. Wittek, der Präsident des Abgeordnetenhauses Dr. Sylvester, die Abgeordneten Dr. Seitinger, Schandl, Pfitz, Zemla, Kolisch, Brauer, Androla, Eggenberger, Andreola, Zyalowsky, Jenesch, Wagenhofer, Kienz, Prof. Schmid, Leitner, Schnabl, Dr. Ellenbogen, Dr. Müller und Kantor, Landeshauptmann Freiherr Gautsch v. Frankenthurn, Ministerialrat Dr. Kienzer, Ministerialrat Dr. Trentner, Zentral-Inspektor Inspektor Schrat Kirch, Inspektor Hrozebak, Hofbaurat Wimmer, Holtz, Tornette, Tuch, Statthalterei-Rat v. Dürfeld, Hof-Polizeirat Unger, die Regierungsräte Zulauf und Burkart, Bezirkschef Dr. Schinker, Regierungs-Rat Trojka, Bibliothekdirektor Dr. Schnürer, Landesbaurat Worazek, Vereinsobmann Würth, Prof. Dr. Lehnert, Professor Franz Schmer, Prof. Allitsch, Prof. Kurz, der Vizepräsident des Gewerbevereines Krauß mit dem Vereinsrat Prof. Dr. Lebrecht, Handelskammersekretär Dr. Eichmeister, Hofarchitekt Leopold Wolfsch, Ministerial-Vizesekretär Kunzmann, Ob-Lommissär Lichfeld, Vorsitzender des Tagesausschusses Kommerzialrat Österreicher mit den Delegierten Liberg, Direktor Lerchenfeld, Steinklauber, Lubas, der Präsident des Obersten Zimmermannsvorstandes Hetz, der Präsident des Bundes der Zimmermeister J. Eckert (Linz), Vorsteher Bock der Innung der Bau- und Steinmetzmeister, Leopold Kammer von Traunfeld, Präsident des Zentralverbandes der Landgewerbetreibenden, Inspektor Hartmann in Vertretung des Österreichischen Gewerbevereines, der Vertreter des Hauptverbandes Grund, die Magistratsräte Pohl, Ehrenzweig und Dr. Mustern, Oberbaurat Dr. Stern, Oberstadtbaumeister Dr. Dongett, der Stellvertreter der städt. Bauleitungen Prokop, zahlreiche Magistratsräte, Feuerwachkommandant Müller, die Obermeister Ehrbil und Inspektor Fenitz etc.

Was die Arbeiten des Tages betrifft, so wurde Wiener vorgesehen und konnten daher an dem Empfang nicht teilnehmen.

Wenige Minuten nach 8 Uhr erschienen die Mitglieder des Gemeinderates, die Bezirksvorsteher, sowie Vizebgm. Dr. Porzer und zuletzt Bgm. Dr. Lueger.

Der Präsident des Tages Kommerzialrat Österreicher begrüßte die Bürgermeister in einer Ansprache, in welcher er die zahlreiche Festteilnehmerschaft der Stadt Wien, sowie im namen der österreichischen Zimmermeister, die aus nahezu allen Kronländern Vertreter entsandt haben, für die sehr Ehrenvolle Aufnahme den besonderen Dank aussprach. Er versicherte den Bürgermeister, daß die bis jetzt so schönen Erinnerungen an Wien, aber insbesondere der außerordentlich festliche Empfang im Rathause, gewiß eine Quelle stets dauernder und freudigster Erinnerung für alle Teilnehmer bleiben werde. (Beifall.)

Bgm. Dr. Lueger drückte für die freundlichen Worte und erklärte, daß es ihm immer zur Freude gereiche, liebe Gäste begrüßen zu können. Wie er bereits anläßlich vorgestern habe, freue er sich als Österreicher besonders darüber, daß aus allen Kronländern Zimmermeister eingetroffen sind und durch sie auch der Stadt, Reichshaupt- und Residenzstadt Anlaß zu einer Begrüßung gegeben sei. Das Gewerbe der Zimmermeister müsse man schätzen. Es sei auch eine alte heilige Gewerbe (Zünftigkeit), und wenn es nicht sei der Meister Hofer auf Zimmer

[illegible] gewesen.

Hochgeehrte! Bei jeder sehr außerordentlich populär gewesen und es sei Pflicht aller Behörden, jederzeit Sympathie für dieses Gewerbe kundzugeben, gegebenenfalls alles daranzusetzen, um das Gewerbe zu schützen und zu erhalten. Es wünsche, daß das Immergrün wieder wachse, blühe und gedeihe für immerwährende Zeiten. (Stürmischer Beifall und Schwenker-Rufe.)

Nunmehr lud der Bürgermeister die Gäste ein, sich in den Festsaal zu begeben. Er selbst führte die hochgeehrte Dame bis zu ihrem Platze im Festsaale, entschuldigte sich aber dann mit einem lachenden Unwohlsein und begab sich in seine Wohnung.

Im Festsaale war ein Mahl zu 700 Gedecken vorbereitet. Das Menü hatte Hofkaffeekellnerei Pombacher beigestellt.

Die Tafelmusik besorgte wie immer die Kapelle des kgl. ung. nischen Hofkapellmeisters C. W. Drescher.

Beim Mahle brachte Vizebgm. Dr. Porzer den ersten Toast aus. Lassen Sie uns eine alte Sitte folgen, in erster Linie der erhabenen Person Seiner Majestät unseres allergnädigsten Kaisers zu gedenken. Wenn wir dies tun, erfüllen wir nicht bloß eine Pflicht der Loyalität und des Patriotismus, sondern wir geben einer Regung unseres heißen Dankes, die uns immer hingezogen zu unserem Kaiser, die uns immer bestimmt und bewegt, bei allen festlichen Gelegenheiten seiner in Hoheit und Dankbarkeit zu gedenken. Unser Kaiser ist es, der ganz besonders das Herz und die Liebe und Hochachtung für das Gewerbe und für alles schaffende Arbeit besitzt, unter seiner Regierung ist es unserem Gewerbe möglich geworden, sich zu entwickeln und sich zu entfalten und mit Erfolg den feindlichen Wettkampf aufzunehmen mit den Gewerben der anderen Nationen. Es ist es, der uns immer als leuchtendes Beispiel der Pflichterfüllung in schweren und guten Tagen vorangestanden ist und dessen Beispiel in dieser Richtung nachzuahmen jeder österreichische Bürger für seine Aufgabe und seine Pflicht hält. Lassen Sie uns seine heute in Ehrfurcht und Dankbarkeit gedenken und stimmen Sie ein in den Ruf: Se. Majestät unser allergnädigster Kaiser und Herr Franz Joseph I., er lebe hoch!

Stürmisch und begeistert Hochrufe folgten, und als die Musikkapelle die Volkshymne intonierte, stimmten alle Anwesenden mit ein.

Als wieder Stille eingetreten war, rief Vizebgm. Dr. Porzer fort: Nun, meine hochgeehrten Festgäste, gestatten Sie mir, daß ich den ersten österreichischen Immergrunbetrieb und seine Mitglieder auf das freundlichste in diesen Räumen begrüße und Sie willkommen heiße. Unser hochgeehrter Herr Bürgermeister und wir alle, die wir seiner Sache folgen, haben es immer für unsere Pflicht und Aufgabe erhalten, die Interessen des Gewerbes zu erkennen und in den politischen Körperschaften hierfür mit ganzer Kraft einzutreten. Unter dieser Devise der Förderung der gewerblichen Interessen haben wir gekämpft, haben wir gerungen, haben wir die großen Erfolge errungen, auf welche unsere Partei mit voller Genugtuung blicken kann. Wir großes ist nun unser Gewerbe, so viele Gewerbetreibende auf und [illegible], ja selbst aus der Schweiz und dem deutschen Reiche hier begrüßen zu können. Seien Sie uns herzlich willkommen und lassen Sie mich den Wunsch aussprechen, daß es Ihnen in unserer schönen und guten Vaterstadt gefallen möge, daß Sie freundlich und angenehme Sommertage und die Tage mitnehmen, die Sie hier erleben, auf daß Sie recht bald und häufig wieder zu uns zurückkehren. Unser verehrter Gast, die Mitglieder des ersten österreichischen Immergrunbetriebes, sie leben hoch! (Stürmischer Beifall.)

Auf diesen Toast antwortete der Präsident des Tages [illegible]

Österreicher: Es [illegible] zwei [illegible] Telegramme, [illegible] der Cabinetskanzlei eingelangt: „Se. k. u. k. Apost. Majestät hat die Huldigung des am I. österreichischen Immergrunbetriebe versammelten allergnädigst bestens zu bedanken geruhen. (Stürmischer Beifall.)

Präsident Österreicher hob dann hervor: In diesem Augenblicke habe ich die Aufgabe, die Gefühle zum Ausdrucke zu bringen, welche die Teilnehmer unserer Tagung beherrschen.

Es ist das Ideal der Bürgerschaft, daß ein Bürgermeister über den bisherigen Verhältnissen und der herzlichen Freude über den freundlichen Empfang, den wir in diesen Räumen genießen, Wien Wiener sein sollen. Was Wien in den letzten Jahren, namentlich in den letzten 10 Jahren geworden, das ist es lediglich zu Wohlstande gekommen. Der Redner gedenkt der Wasserversorgung, der Donauregulierung, der Gartenanlagen, um die uns jede andere Stadt beneidet und betont, daß all dies in erster Linie das Werk ist des Bürgermeisters, auf den jeder Wiener stolz zu sein das Recht haben. Vor immer ist der Bürgermeister bei den Wienern, Wien zu der Stadt zu gestalten, das muß auch die vollste Anerkennung erringen und der Redner gibt sich der Hoffnung hin, daß jeder der Anwesenden die Bestrebungen und Verdienste des Bürgermeisters teilen und stets mit Ehre: Dr. Lueger, der Bürgermeister lebe hoch! (Lebhafte stürmische Hochrufe.)

Präsident des Abgeordnetenhauses v. Pattai, mit lebhaftem Beifall begrüßt, führt aus: Wir sind hier in deutschem Wien, aber erlauben Sie, daß ich mit etwas Französischem anfange. Der französische Zimmermeister Charpentier und das Zimmermeisterzeichen Charpente. Vermöge einer geistreichen Synonimie zum Zweck Charpente aber auch Gerüst eines wissenschaftlichen Werkes, eines Dramas, das Gerüst, auf dem sich das Ganze aufbaut. Das hat seinen Sinn. So wie sich das Gebäude aufführt den Linien, die der Zimmermann vorzeichnet, so will sich alles, was nach einem Plan vernünftig tüchtig ist, an ein Gerüst anschmiegen. Haben wir, wenn es bei uns mit diesem Gerüst aufsteht. Wir sie wissen, die ich der Gesetzbuch der Volksvertretung, der Verfassungsgrundlage des Fortschrittes der Weltordnung. Groß sind auch die Kräfte, welche in unserem Volkscharakter verwendet sind. Allein sie sind leider lediglich durch eine zweckmäßige Ordnung der Dinge, so daß einander Andere ablöst und durch Vertretung den Beruf, oder die Arbeit gesichert wird. Wir müssen wir wieder sagen, daß es ein Glück ist, daß die Stadt steht mit einem gesteuerten Bürgermeister, der auch ich aufgebaut ist, daß es ein Glück ist, daß er einen, der sagt, der andere der ist, die in einem Schwerden Zimmermann wußte.

Es ist ein Glück, daß gerade unter den schwierigsten Bedingungen unseres parlamentarischen Lebens in wirtschaftlichen Hinsicht ein Mann in der Regierung tätig ist, der selbst die Tradition der Reform, arbeitet auf seine Schultern nimmt. Der Handelsminister ist unter uns erschienen. Ich hat Sie begrüßt mit warmem Wiedersehen. Aber der Gruß allein ist es nicht; das, was wir ihm zu sagen haben, das ist, daß es als Volksvertreter, es auch als Minister, sondern es in seinen Kräften steht, in die Tat umsetzt. Gewiß, es ist es sich aus jener Bedrängnis, welche ihm den Gewerbe wieder zu seinem Rechte verhelfen will, aus der gesteuerten Reformbewegung, welche nicht den Gottesfrieden aufhalten, sondern in welche Bahnen lenken will, daß wieder ehrlichen Arbeit zum Nutzen, zur Ehre und zum Frommen spricht. (Beifall.)

Es seine gegenwärtige leitende Stellung spricht, hat er kein einziges seiner Worte zurückgezogen oder Lügen gestraft. Wir sehen ihn in der Mitte der Gewerbetreibenden, wo sie sich versammeln. Er ist nicht Handelsminister in Sinne dieses Wortes allein, er ist Handels-, Gewerbe-, Industrieminister. Er zögert nicht, sich die Kinder des Gewerbes und der Industrie, die oft auffällig und verpflichtet werden, an seinen Ursprung zu halten. Es macht zur Ehre, was er als bescheidener Kandidat in den Landtag und Reichsrat versprochen. Zustimmung, die meine Worte fanden, lasse es überflüssig erscheinen, daß ich Ihnen noch weiter versichern sollte, was für Sie alle bestehen. Unser Handels- u. Gewerbeminister Dr. Weidlinger, der wahre Freund, Förderer und Schützer des Gewerbes, er lebe hoch! (Stürmische Hochrufe.)

Handelsminister Dr. Weidlinger: – [illegible] (Beifall.):

Sie werden mir erlauben, daß ich in erster Linie meinem lieben Freund Pattai den besten Dank für seine über aus freundlichen Worte abstatte. Er hat mein Geschäft übernommen u. sitzt jetzt oben und ich sitze unten (Heiterkeit.). Persönlich muß ich es anerkennen, ob. wohl es hinausgeschoben ist, ich sind gesinnen, daß es mir bisher keine Hemmung bereitet hat (Stürmische Heiterkeit.) Es zeigen Linie geschehen Sie mir, daß ich den Zimmermann meiner schon Ehrenrecht zum Vorbild nehmen zu dürfen. Ich habe mir heute über den alten Bauten

lassen, die so vermehrte Verkehrsfrequenz wo halten, auch einer Regelung gefördert werden. Groß und klein, alle Gewerbetreibenden, ob sie das Glück hatten in der Hauptstadt selbst oder auf dem flachen Lande, sie alle von einig

in der Vertretung ihrer Interessen und zu dieser Einigkeit beglückwünsche ich die Zimmermeister. Ich glaube auch, daß das, was die fordern, berechtigt ist; das Holz gehört dem Zimmermeister. (Stürmischer Beifall.) Und ich werde dafür arbeiten, daß das Holz nicht blos dem Zimmermeister gehört, sondern daß auch das Holz von Österreich dem Österreicher bleibt. (Neuerlicher Beifall.)

Aber begnügen Sie sich nicht mit dem äußerlichen Verlaufe der jetzigen Tagung; Tagungen sind Erscheinungen vorübergehender Natur; bleiben muß das unbedingte Solidaritätsgefühl, bleiben muß die Einigkeit und der Nachdruck, mit dem Sie Forderungen unentwegt unterstützen. (Lebhafter Beifall.) Und dazu gehört fortgesetzte emsige Arbeit, treubleiben dem Grundsatze und festbleiben in der Vertretung der Interessen. Ein hervorragender österreichischer Dichter hat Ihnen geschildert mit den Worten:

„Schön bist du, doch gefährlich auch
Dem Schüler, wie dem Meister.
Entweihend reißt dein Sonnenhauch,
Der Cypresse der Geister."

Hier ist keine Cypresse der Geister mehr, hier ist eine Macht geworden in der die Burgstädtler gestaltend und verbindend auftreten, in der gearbeitet wird und Arbeit ist notwendig, sollen wir den Ruhm

unseres Gewerbes

sein. (Lebhafte Zustimmung.)

Ich gebe der Erwartung Ausdruck, daß diese Tagung nicht vergessen wird, sondern daß der Samen von ihr ausgehen wird, daß die Wiener Zimmermeister u. die Gewerbetreibenden, welcher Branche immer sie angehören, sagen werden: Wir waren wackere Männer beisammen, die haben beraten u. was sie ausgemacht haben, das bleibt Gesetz für uns jetzt u. immerdar. Und so erlauben Sie, daß der österreichische Handelsminister sein Glas erhebt u. sagt: Die Zimmermeister Österreichs, sie leben hoch jetzt und immerdar! (Stürmische Hochrufe.

Der Präsident des deutschen Zimmermannsverbandes Eckart (Kassel) dankt die Wahl für sich u. seine Genossen und bringt es der alten Zimmermannsgruß: Holz hoch! (Stürmischer Beifall.)

Hofrat Ignaz Weyr gibt dem Wunsche in der Hoffnung Ausdruck, es mögen die Zielen des Zimmermannstages recht erreicht werden.

Viktor Baudouin wirbt auf die Gesundheit des Bundes-Obmanns, Gewerbebundes Dr. Kreyer, des Abgeordneten u. Dr. Geßmann.

Damit ist die Reihe der offiziellen Toaste erschöpft.

x x
x

ad Präsenzliste:

Abg. Schenk, Obmann-Stellvertreter der Vereinigung der Schl.

Hofrat Albert Lorenz,

Sektionsrat Dr. Kratschmer.

Das angenommene Lied in den Händen des Präsidialvorstandes Dr. Bibl und des Präsidialsekretärs Formanek dann die Chöre des Präsidialbundes zur Seite stehen. Hierauf erscheint, daß die Chöre vor einer großen Öffentlichkeit in ihrem neuen Festkleid erschienen: grün mit Frack und Hut mit goldenen Knöpfen; dazu trugen Dr. Bibl, sein Sekretär Formanek und der Kommissär Böttger die neuen Vereinsfähnchen.